

Überblick über die drei Grundlagendokumente für das Qualitätsmanagement an der MSRB

Prof. Dr. Norbert Landwehr

1. Merkmale & beabsichtigte Wirkungen des guten Instrumentalunterrichts (> Qualitätsansprüche an einen guten Instrumentalunterricht)

Funktion: Qualitätsentwicklung gewährleisten.

Es geht um Qualitätsziele, die an der MSRB angestrebt werden. Von den Lehrpersonen wird erwartet, dass sie sich eigenverantwortlich einsetzen für die Umsetzung der aufgelisteten Q-Ansprüche sowie für das Erreichen der gesetzten Wirkungsziele.

Leitfrage: Welches sind die Prozessmerkmale und die beabsichtigten Wirkungen, die der Instrumentalunterricht an der MSRB anstrebt und die den Lehrpersonen bei der Praxisgestaltung als Orientierungspunkte dienen sollen?

Die Q-Ansprüche sind verbunden mit Feedback- und Evaluationsinstrumenten, die auf die beschriebenen Ziele/Q-Ansprüche ausgerichtet sind. Diese Instrumente dienen dazu, die Reflexion über den eigenen Unterricht und damit den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess der Lehrpersonen zu unterstützen.

Auf Schulebene werden periodisch (z. Bsp. alle 1 – 2 Jahre) gewisse Akzente gesetzt, indem die SL entsprechende Jahresthemen festlegt, denen dann in diesem Zeitraum besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird (z. Bsp. 2 Leitsätze aus den Merkmalen oder Wirkungen).

2. Anzeichen für kritische Entwicklungen auf Seiten der SchülerInnen sowie auf Seiten der Lehrpersonen

Funktion: Vermeidung von Q-Defiziten sicherstellen.

Die Anzeichen für kritische Entwicklungen bilden die Kriterien für Führungsinterventionen. Solche Interventionen erfolgen, wenn bestimmte Negativmerkmale gehäuft und/oder in gravierender Ausprägung festgestellt werden.

Leitfrage: Welche Negativ – Qualitäten sind ein Hinweis darauf, dass im Instrumentalunterricht etwas nicht stimmt und dass vermutlich eine Führungsintervention erfolgen muss?

Anzeichen für kritischen Entwicklungen sind sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrpersonen formuliert.

Die negativen Entwicklungsanzeichen auf Seiten der SchülerInnen zeigen, wann ein vertieftes Gespräch zur Erwartungsklärung und – bei gehäuftem Auftreten – über den weiteren Verbleib im Musikunterricht angezeigt ist (evtl. Beizug der Schulleitung).

Die negativen Entwicklungsanzeichen auf Seiten der Lehrpersonen definieren die Anlässe, bei denen die Schulleitung angehalten ist, Steuerungseingriffe vorzunehmen – trotz der Gewährleistung von maximaler Gestaltungsautonomie im Bereich der Unterrichtsführung.

3. Rahmenbedingungen eines funktionsfähigen Instrumentalunterrichts (> Erwartungen an die verschiedenen Beteiligten)

Funktion: Organisatorische und personelle Voraussetzungen für einen funktionsfähigen Instrumentalunterricht klären.

Es geht um die Voraussetzungen, die es für einen funktionsfähigen Instrumentalunterricht braucht, unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Verantwortlichkeits- und Mitwirkungsperspektiven (Schulleitung, Lehrpersonen, SchülerInnen, Eltern).

Leitfrage: Welche Rahmenbedingungen braucht es, damit ein guter Instrumentalunterricht realisiert werden kann, auf personeller und organisatorischer Ebene?

Die organisatorischen und personellen Voraussetzungen umreißen die Bedingungen, die es braucht, damit ein guter Instrumentalunterricht verwirklicht werden kann. In diesem Sinne handelt es sich um «Gelingensbedingungen» und «Ermöglichungsstrukturen» eines guten Instrumentalunterrichts.

Die Gelingensbedingungen dienen u. a. als Grundlage, um die Erwartungen zu formulieren an die verschiedenen Akteure, die am Instrumentalunterricht direkt und indirekt beteiligt sind (Lehrpersonen, SchülerInnen, Eltern, Schulleitung).

Für die Schulleitung ist diese Unterlage ein wichtiges Kommunikations- und Steuerungsinstrument zur Gestaltung eines unterstützenden institutionellen Rahmens.